

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Sonnabend den 10. Februar.

1849.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge der Verordnung vom 20. December 1848 zur Wahl der **Geschwornen** in der Wahlabtheilung **Gruna** versprochen werden soll, so werden die sämtlichen Stimmberechtigten in dieser aus den Dörfern Döschwitz, Langberg mit Magdeborn, Gruna, Köschwitz, Zehmen, Gröbern, Götzschen, Crostwitz, Sestwitz, Böhren, Großdeuben, Probstdeuben und Dewitzdeuben bestehenden Wahlabtheilung, welche bei dieser Wahl Antheil nehmen wollen, hiermit aufgefordert, sich

den 14. Februar 1849

im Gasthose zu Gruna Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei Verlust ihres Stimmrechtes für die bevorstehende Wahl bei dem unterzeichneten Wahlausschusse persönlich zu melden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen, die Stimmzettel in Empfang zu nehmen, sodann aber

den 21. Februar 1849

am vorgedachten Orte und zu den gedachten Tagesstunden die erhaltenen Stimmzettel mit darauf gebrachter deutlicher und bestimmter Bezeichnung der Gewählten bei dem Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Da in dieser Wahlabtheilung nach Maßgabe der Einwohnerzahl **Vier** Geschworne, und zwar lediglich aus den wählbaren Bewohnern der Wahlabtheilung selbst, zu wählen sind, so hat Jeder der Stimmberechtigten vier Namen auf seinen Stimmzettel aufzuzeichnen. Jeder bei Landtagswahlen Stimmberechtigte ist in der Gemeinde, in der er seinen wesentlichen Aufenthalt hat, auch bei der Wahl der Geschwornen stimmberechtigt.

Die zu Erwählenden müssen das 30. Lebensjahr erfüllt haben.

Gruna den 2. Februar 1849.

Der Wahlausschuss daselbst.
Für denselben D. Schmidt, G.-B.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. November vor. Jahres und der Verordnung vom 23. desselben Monats in der Wahlabtheilung

Volkmarzdorf, Neuschönefeld und Königl. Straßenhäuser bei Volkmarzdorf veranstalteten Wahl von Sechs Geschwornen sind durch Stimmenmehrheit

der Buchdruckergehülfe **Emil Schüg** in Volkmarzdorf,
der Holzhändler **Christian Gottlieb Schwarze** in Neuschönefeld,
der Hausbesitzer und Bierverleger **Worik Köbler** in Volkmarzdorf,
der Barbier **Carl Schürer** in den Volkmarzdorfer Straßenhäusern,
der Buchdruckergehülfe **Friedrich Reip** in Volkmarzdorf,
der Maurer **Carl Wilhelm Bertermann** in Neuschönefeld

gewählt worden. Die nächstmeisten Stimmen haben der Hausbesitzer Carl Friedrich Dertel in Neuschönefeld, der Dorfkramer Friedrich Wilhelm Schäfer in Volkmarzdorf, der Broddäcker Wilhelm Pippig ebendasselbst, der Advocat Gustav Grahl in Neuschönefeld, der Gemeindeälteste Johann Samuel Helzig in Volkmarzdorf und der Schriftgießer Robert Stephan in den Volkmarzdorfer Straßenhäusern erhalten.

Etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren sind bei Verlust derselben binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Wahlausschusse anzubringen und zu beschwichtigen.

Volkmarzdorf den 8. Februar 1849.

Der Wahlabtheilungsausschuss daselbst.
Für denselben Dr. Osterloh.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern etc.

Am 1. dieses Monats war der erste Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communal-Anlagen spätestens binnen 14 Tagen nach obgedachtem Termine bei der Stadt-Steuerannahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müßten.

Leipzig am 5. Februar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Landtagsverhandlungen.

Erste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am
8. Februar 1849.

Miedel beantragt Aufhebung des Leichenschaugesetzes und Uebertragung der Leichenschau auf die dazu zu instruirenden Leichenwäcker. Der Widerwille gegen das Gesetz sei zu groß; Kosten würden nach seinem Vorschlage erspart werden. Der Antrag kommt an die Abtheilungen. Gaußsch referirt über 4 Petitionen, die alle auf sich beruhen; 3 wegen formeller Unzulässigkeit, die eine

(der Schmiedemeister zu Dresden wegen des bei der Säch.-Böhm. Eisenbahn angestellten Schmiedemeisters), weil die Kammer bestehende Verträge nicht auflösen darf.

Aschulle beantragt die Wahl einer Finanzdeputation von 5 Mitgliedern und wird diese Wahl nächstens vorgenommen werden.

Vierzehnte öffentliche Sitzung der 2. Kammer am
8. Februar 1849.

Auf die Interpellation Auerwalds in Betreff der Adresse von Leipzig antwortet Staatsminister v. d. Pfordten: er

habe dieselbe durch die Post erhalten, nicht beantwortet und werde sie nicht beantworten. Etwas Weiteres zu erklären halte er für unnöthig. Auerswald behält sich Weiteres vor, da er nicht befriedigt sei und namentlich der Minister sich von dem Verdachte nicht gereinigt habe, als halte er es mit jener Partei.

Tzschirner begründet seinen Antrag: die Regierung möge vor einer Auslassung über die Preussische Circularnote der Kammer darüber Vorlage machen und sie hören. Das preussische Schreiben rede ungescheut von der Centralgewalt als Fortsetzung des Bundestages, davon, daß man die Nationalversammlung habe gewähren lassen, weil der Bundestag die Verfassungsrevision noch nicht beendet gehabt habe; nur mit Zustimmung der Fürsten und Regierungen könne die Verfassung publicirt werden u. s. w. Auch die sächsische Regierung sei dieser Ansicht, aber deshalb müsse sie auch nach § 2 der Verfassungsurkunde die Kammern dabei hören, welche möglicherweise anderer Ansicht sein könnten als die Regierung. Auch über die Trennung Oesterreichs von Deutschland könnten die Kammern ihr Bedauern aussprechen. — Gegen 8 Stimmen wird die Dringlichkeit des Antrags anerkannt und dessen Berathung auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Nun folgte der Vortrag und die Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation in Angelegenheiten Robert Blums. Dieselbe beantragt 1. sofortige Abberufung des Gesandten und 2. Andringen bei der Centralgewalt, den Beschluß der Nationalversammlung vom 16. November 1848 auszuführen. Der Berichterstatter Tzschirner erklärt, daß die Deputation absichtlich nur den mäßigen Antrag auf Abberufung gestellt habe, nicht auf peinliche Untersuchung, obgleich aller Grund dazu vorliege, weil die Kammern so wenig wie die Regierung auf die Rechtspflege einwirken dürften, sondern es der Dienstbehörde überlassen bleiben müsse, den pflichtvergessenen Gesandten zur Rechenschaft zu ziehen. — Auerswald ist überzeugt, daß der Gesandte Blum nicht habe retten wollen; er habe seine Freude über seinen Tod sehr plump ausgedrückt; hätte sich an Windischgrätz und den Kaiser wenden sollen und, wenn dies vergebens, seine Pässe fordern sollen. Dagegen habe er gezögert und sogar in einer Note für erwünscht erklärt, daß Blum seinen Schutz nicht beansprucht habe. Diese Note des Gesandten sei auch von der Regierung erst auf ausdrückliches Verlangen der Deputation ausgehändigt worden. Kell wünscht durch Blums Tödtung den Abscheu vor Belagerungszustand und Standrecht geweckt, die beide auch in der preussischen und deutschen Verfassung aufgenommen seien. Er weist die Incompetenz der unwissenden Soldaten nach, einen Mann wie Blum zu beurtheilen und die Lüge Windischgrätz's: er habe den Protest Blums und Fröbels nicht erhalten. Jäkel: der mäßige Deputationsantrag werde hoffentlich einstimmig durchgehen. Der Gesandte habe Blum noch im Tode verleumdete. Lauer Schmidt: aus der ministeriellen Depesche gehe hervor, daß der Gesandte dem Befehle der Regierung entgegen nichts gethan habe. Er sei unfähig, Sachsen ferner zu vertreten; überhaupt dürfe die liberale Regierung die alten Reactionairs nicht beibehalten. Statt an die Centralgewalt hätte sie sich direct an die österreichische Regierung wenden müssen und zwar energisch und die Auslieferung der Mörder verlangen. Reimann: der Gesandte habe nichts thun wollen und entsetzlich, unverzeihlich gehandelt. Linke: der Gesandte mußte unverzüglich abberufen werden. Eine andere Centralgewalt werde den Tod Blums und das dem deutschen Volke angethane Unrecht sühnen: die Centralgewalt des deutschen Volksgeistes. Blöde trägt auf Schluß der Debatte an und derselbe wird genehmigt. Minister v. d. Pfordten: daß der Gesandte seine Pflicht nicht gethan, sei ihm schon mitgetheilt worden. Die angezogene Stelle seiner Note könne aber anders ausgelegt werden, insofern Blum als Reichstagsabgeordneter mehr geschützt erschien als wie als sächsischer Staatsbürger. Zur Einleitung einer Untersuchung habe das Gesamtministerium nach reiflicher Ueberlegung sich aber nicht entschließen können. Abberufen sei er nicht worden, weil man nicht zur Zerreißung Deutschlands habe beitragen wollen, die gerade seit dem November drohe. Directes Einschreiten bei Oesterreich sei nutzlos gewesen und drohend sich ihm gegenüber zu stellen vermöge Sachsen nicht, zieme sich auch nicht zur Zeit der Wiedergeburt Deutschlands. Helbig erhält noch vom Präsidenten das Wort um nachzuweisen, daß Begünstigung eines Verbrechens (Art. 145 des Criminalgesetzbuchs) gegen den Gesandten geltend zu machen sei. Tzschirner rügt das rücksichtsvolle, schonende Benehmen der Regierung gegen den Gesandten. Würde er nicht abberufen, so sei das zum Unglück noch Schmach und von Ko-

nerlich werde das Wohl Deutschlands nicht abhängen. Minister v. d. Pfordten: die angezogene Note des Gesandten sei nicht der Deputation vorenthalten worden, sondern zugleich mit dessen anderen Berichten auf Verlangen ausgehändigt worden. Schonung habe nur für die Interessen des Landes, Rücksicht auf die Pflicht der Regierung gegolten. Mit Resignation werde sie sich der leidenschaftlichen und einseitigen Beurtheilung unterwerfen. Jeden Buchstaben, den er in dieser Sache geschrieben, werde er verantworten. Der erste Deputationsantrag wird einstimmig, der zweite gegen 1 Stimme (Spizner) angenommen.

Der Innungsmeister-Verein

ward Mitte Juni vorigen Jahres durch die vereinigten Ausschüsse, veranlaßt zur Erörterung der Arbeiter- und Gewerbsfragen, hier in Leipzig als Central-Verein gegründet. In einer Zeit wie die unsere, in der die Arbeits- und socialen Fragen gar bald wohl die politischen, die für Momente in den Vordergrund treten, an Wichtigkeit übertroffen werden, muß ein vereintes Zusammenwirken der Innungsmeister für ihre Interessen nicht nur als zeitgemäß, sondern auch, obgleich zunächst für die Gewerbsleute, auch für das Gesamtpublicum von hohem Interesse erachtet werden. In wie weit, nach Verfluß von acht Monaten und dem Wechsel von zwei Vorständen, diese Zwecke gerechtfertigt wurden und welche Wünsche an die Existenz und Fortdauer sich anknüpfen lassen, versucht diese Kritik darzuthun, in der Meinung, daß aller Besserung Anfang ein Erkennen der Mängel sei.

Der provisorische und erste Vorstand trat mit einem bilderreichen Programme hervor, in dem die Bausteine bezeichnet wurden, klar ein Auftreten gegen Gewerbefreiheit sich aussprach, aber beim Anerkennen, daß die alten Zustände nicht haltbar (obwohl nicht bezeichnet war, wie das Alte mit den Anforderungen der Jetztzeit sich vereinbaren lasse), dennoch festgehalten werden sollte an den Innungsbeständen, in welchem also sich nur ein negatives Streben erkennen ließ, das sich auch weiter schon in der ersten Versammlung dadurch bekundet, daß der Antrag, gleich von vorn herein das Prinzip der Beredelung anzuerkennen, abgewiesen ward. Die weitere Thätigkeit des Vereins bestand dann in Annahme einer Adresse an die Nationalversammlung, um gegen Gewerbefreiheit zu protestiren und auf Fortbestand der Innungen, Zünfte anzutragen; mit zeitgemäßer Umgestaltung, sagte man, doch ist zu zweifeln, daß eine Umgestaltung ernstlich gemeint war. Zwei Deputirte sendete man zum Handwerkercongreß nach Frankfurt (ohne Mandat), nur im Vertrauen, daß sie rechtliche Zunftmeister waren, ohne weitere geistige Befähigung für den zeitgeistigen Standpunkt. Nicht verkannt mag die Mühe werden, die der Vorstand für die innere Organisation als Verein mit seiner Correspondenz sich machte. Der Verein selbst, der im Beginn bei 1000 Theilnehmer zeigte, ward sehr schnell durch langweilige Vorlesungen von Adressen decimirt. Der Vorstand, der doch als Vorstand eines Centralvereins den Impuls zur Thätigkeit geben sollte, wußte das Interesse weder zu spannen, noch zu erhalten. Mitte August ward der zweite Vorstand gewählt, dessen Programm klare, anerkennenswerthe Sätze aufstellte; aber zum Vollzug ermangelte es bei den behandelten Fragen eines bestimmten Eingehens, wie z. B. in Bezug auf Gewerbsgerichte, Magazinwesen u. s. w. Sogar die Zustimmung zu der Frankfurter Gewerbeordnung, ohne specielle Berathung, verlor sich unter Allgemeinheiten. Auf Fragen, welche die Folge als nützlich und zeitgemäß geeignet erwies, ward nicht eingegangen; so über specielle Innungsgrundsätze, directe und unbeschränkte Wahl für Stadtverordnete, Intercession wegen verlorener Stimmrechte bei Steuerresten. Noch dürfte der Vorstand der Saumseligkeit für die Landtagswahlen bezüchtigt werden, da er als Vorstand des Centralvereins erst auf Anregung von Zittau und kurz vor Thorschluß Schritte that, Männer aus dem Gewerbestande als Candidaten aufzustellen und dadurch wohl den nicht gehörigen Erfolg verschuldete. Ebenso muß man den Vorstand der Inconsequenz zeihen, da er der Ansicht des Vereins entgegen, einem Vereine sich in die Arme warf. Gute Beschlüsse, wie z. B. wegen Zulassung der Gesellen zu den Versammlungen, wurden nicht in Ausführung gebracht; auch solche sogar, die, wie die in Bezug auf den Verein der brotlosen Arbeiter, nicht bloß Interesse für die Gewerbsleute hatten, sondern auch dem größern Publicum von Nutzen gewesen wären. Wenn noch im Allgemeinen getadelt werden muß, daß von 1600 Vereinsmitgliedern kaum 100 einige Theilnahme bewiesen; wenn bei den Verhandlungen noch überdies die parlamentarische Unreife sich erwies, indem man nicht einmal

Opposition ertragen konnte, zeigte sich freilich nur die leider so allgemeine Indifferenz und Stabilität der etablierten Handwerker und Mittelklassen. Möchte man doch erkennen, daß was die Special-Innung dem einzelnen Gewerbsmeister ist, eben das der Innungsmeisterverein für die sämtlichen Innungen mit seinen Gliedern sein soll: ein Verband zur Wahrung der Gesamtinteressen aller Innungsmeister. So wie es Sonderinteressen einzelner Meister giebt, so giebt es solche einzelner Innungen; doch soll mit dem Einzelinteresse nicht das Allgemeine untergehen, vielmehr muß vereinte Kraft entweder die Macht geben, dem Sturme der Zeit zu widerstehen, oder doch durch gemeinsame Berathung der mehrseitigen Ansichten die Verständigung finden, und selbsthandelnd, nicht bloß erdulnd die Einrichtungen treffen, die als Lebensbedingungen für den Gewerbestand von Nöthen sind. Unleugbar existiren noch gar manche Einrichtungen im Innern der Innungen, die, gelinde gesagt, unpassend in der Jetztzeit gelten, die ein Hemmschuh jeder zeitgemäßen Verbesserung sind. Es sei hier nur die Lebenslänglichkeit der Innungsbeamten angemerkt, die mehrfach, sogar in Innungen, wie die der Buchbinder, noch heutigen Tages besteht u. s. w. Ueber solche Einrichtungen zu berathen, eine geeignete Norm aufzustellen, dürfte als Dringlichstes erscheinen, ehe, wie man sagen würde, die Regierung solchen veralteten Jopf wegdecretiren müßte. Darum hören aber die Innungen nicht auf, sie werden um so eher innigere Vereine, in denen das Princip der Association innerhalb der bestehenden und in größerem Kreise zu schließenden Innungen die bestmögliche Ausführung erhalte; wobei hier auch noch die so nöthige Gründung von Credit- und Sparcassen innerhalb der Innungen angeführt werden mag.

Welch segensreiches Wirken der jetzige neue, dritte Vorstand vor sich hat, dürfte mit Vorstehendem hinreichend angedeutet sein. Die Besprechung und Vermittelung verbesserter Innungseinrichtungen ist übrigens nur das praktische Eingehen in die 2te und 3te Säkung des Programms vom 2. Septbr. v. J. Weiter dürfte noch vom besten Erfolge sein ein stetes Verfolgen der Arbeiten der Dresdner Arbeiter-Commission, die doch darum veröffentlicht werden. Der Verein könnte sein Gutachten seinen hiesigen Gliedern des bezüglichen Plenums gleichsam als Mandat oder leitenden Wunsch anheim geben. Außer diesen bleibt auch noch die, wohl nur verschobene Berathung der Frankfurter Gewerbeordnung, an welche Vergleiche mit der Meißnerschen, Degenkolschen Arbeit angeknüpft werden können. Schließlich möchte ich noch auf den Vorschlag aufmerksam machen, daß der Verein, der aus den Cassen

der Innungen seine Existenz fristet, auch seiner natürlichen Vocation gemäß direct durch die Innungen, durch dazu gewählte Deputirte vertreten und durch sie der Vorstand gebildet, so aber eine Einigung in klarem Aussprechen und Handeln erzielt würde. Das walte Gott!
W. S.-d.

Das fünfzehnte Abonnement-Concert im Gewandhaus am 8. Februar

wurde mit einer neuen Concert-Duvertüre von Herrn Neher, Musikdirector der Euterpe, der sie selbst dirigirte, eröffnet. Die Duvertüre ist, wenn schon Reichthum eigener Gedanken und höherer Schwung ihr abgehen, leicht und fließend stylisirt, melodisch und gefällig, und dies wurde beifällig aufgenommen. Mit ungewöhnlich freier und reiner Stimme und tadellosem Vortrag sang Herr Wiedemann die Arie des Belmont an Constanze aus der „Entführung aus dem Serail“ von Mozart: „O wie ängstlich, o wie feurig ic.“, und erntete reichsten Beifall. Herr Hugo Fahn, Mitglied des Orchesters, der das Fismoll-Concert für die Violine von Vieuxtemps vortrug, zeigte sich als vorzüglichem Virtuosen durch schönen Ton, große Reinheit und ziemliche Technik; kommen zu seinem Spiele noch höchste Leichtigkeit und Geschmacksfeinheit, was zu erreichen ihm nicht fehlen wird, so wird es meisterhaft zu nennen sein. Er erhielt wiederholt allgemeine Beifallsbezeugungen, und wurde zum Schlusse hervorgerufen. Das herrliche Duett zwischen Sinna und Licinius aus der „Vestalin“ von Spontini, gesungen von den Herren Behr und Wiedemann, wurde mit vielem Genuße gehört, würde aber bei anderer Besetzung noch weit wirkungsvoller gewesen sein. Die Partie des Sinna liegt Herrn Behr viel zu hoch, so daß er mit äußerster Anstrengung singen mußte; so wie aber Herr Behr mit der geringsten Anstrengung singt, wird ihm ein getragener Ton unmöglich. Ohne den übrigen künstlerischen Verdiensten des Herrn Behr im mindesten zu nahe treten zu wollen, fragt das Concertpublicum: Warum veranlaßt man nicht Herrn Salomo, eine solche Partie — und überhaupt bisweilen — zu singen? Herrn Salomo's edle metallreiche Stimme und gediegene Gesangkunst werden allgemein geschätzt, und doch hört man ihn im Gewandhaus fast nie, und im Theater höchst selten. Warum? Im zweiten Theile wurde die Symphonia eroica von Beethoven meisterhaft aufgeführt, und mit der gespanntesten Aufmerksamkeit vom gesammten Publicum genossen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Segagesimä predigen:

zu St. Thomä:	Früh	1/29 Uhr	Hr. M. Wille, Pastor in Leutsch, Gastpredigt.
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Geist,
zu St. Nicolai:	Früh	1/29 Uhr	= D. Harles,
	Mittag	1/212 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Uhlig,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	1/29 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Brückner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Würkert,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kris,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesper	1/42 Uhr	Bettstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Hillig,
Katechese im Arbeitshaufe:		9 Uhr	= Nagenzaun,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
ref. Gemeinde:	Früh	3/49 Uhr	= Pastor Howard,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/211 Uhr	= Pfarrer Rauch, Stiftungsfest,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Lohse,
Montag	Früh	um 7 Uhr	Herr M. Simon.
Dienstag	Früh	um 8 Uhr	= M. Michaelis (Evang. Matth. 14, 13 ff).
Mittwoch	Früh	um 7 Uhr	= M. Heyl.
Donnerstag	Früh	um 7 Uhr	= Cand. Hammer.
Freitag	Früh	um 7 Uhr	= M. Holtzsch.

W ö c h e n e r:

Herr D. Fischer und Vacanz.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche.
Mein Herz erhebe Gott ic. v. Mendelssohn-Bartholdy.
Lauda anima mea v. M. Hauptmann.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 1/29 Uhr in der Nicolaiskirche:
Hymne von L. Spohr.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 2. bis mit 8. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) F. W. Sauer, Kaufmann in Chemnitz, mit Jungfrau M. L. E. Berger, k. preuß. Provinzial-Steuer-Einnehmers in Magdeburg nachgelassener Tochter.
- 2) C. H. Lorenz, Agent hier, mit Jungfrau A. L. A. M. Hinke, Bürgers und Uhrmachers in Weisensfelds Tochter.
- 3) C. A. W. Schumann, Cigarrenmacher hier, mit Jungfrau J. H. L. Glöckner, Rath's-Budenauffsehers hier hinterlassener Tochter.
- 4) C. W. Meiche, Cassen-Assistent bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit Jungfrau E. Mendel, Bürgers und Schlossermeisters in Pegau Tochter.
- 5) J. H. E. F. Thiede, Bürger und Schneidermstr. hier, mit Frau J. D. Koch, Bürgers und Bierchenkens hier hinterlassener Witwe.

- 6) J. E. F. Kießling, Stubenmalergehülfe hier, mit E. W. Gröschner, Einwohners in Reudnitz Tochter.
- 7) E. G. Schink, Maurer hier, mit Jungfrau J. F. Dehlemann, Einwohners in Mückeln L.
- 8) F. A. Prieser, Einwohner hier, mit M. D. Bauer, Maurers in Delitzsch Tochter.
- 9) J. A. L. Frihsche, Arbeiter hier, mit Jungfrau J. E. Eckardt aus Lippersdorf.

b) Nicolaiskirche:

- 1) E. E. Weiser, Bürger und Victualienhändler, mit J. E. Rauchfuß, Hausbesizers in Söllichau Tochter.
- 2) M. E. F. Zernack, Saamenhändler, mit Jungfrau J. F. Döring, Schulaufwärters in Quersfurth hinterlassener Tochter.
- 3) J. Schröder, Bürger und Destillateur, mit Jungfrau E. E. Ziehr, Bürgers und Schuhmachermeisters in Hof hinterlassener Tochter.
- 4) J. E. Heine, Bürger und Kaufmann in Dresden, mit Jungfrau L. H. Kayser, Bürgers und Kaufmanns allhier hinterlassener Tochter.
- 5) E. E. G. Grübler, Kofferträger bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit Jungfrau A. Böhme, Einwohners in Perenz hinterl. L.
- 6) J. E. F. Wendt, Gärtner, mit H. R. Schellenberg aus Bittchen.

c) Katholische Kirche:

J. G. Bader, Musiker und Einwohner hier, mit E. W. Hoffmann, Einwohners in Pössendorf im Großherzogthum Weimar nachgelassener Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 2. bis mit 8. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) D. A. Schulz', Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 2) A. M. Maas', Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 3) F. A. Zwobada, Bürgers und Fischermeisters Sohn.
- 4) E. F. Benkerts, Waldhornistens beim zweiten Schützenbataillon Sohn.
- 5) J. E. W. Knappe's, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 6) G. F. Rogels, Musikers Sohn.
- 7) E. Kühns, Bürgers und Victualienhändlers Sohn.
- 8) E. R. Käpmodels, Conditors, Bürgers und Kramers L.
- 9) J. G. Hanicke's, Waldhornistens im 2. Schützenbat. L.
- 10) E. F. Gerischers, Kaufmanns Sohn.
- 11) H. M. Rudolphs, Expedientens Sohn.
- 12) F. W. Ritsche's, Arbeiters Tochter.
- 13) L. F. Key's, Cigarrenmachers Tochter.
- 14) J. E. G. Therburgs, Wagenschiebers bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn.
- 15) E. F. Schlegels, Maurers und Hausmanns Tochter.
- 16) E. F. Höncks, Tischlergefellens Sohn.
- 17) F. L. H. Seidels, Buchdruckergehülfsens Tochter.
- 18) J. E. Ungewiß', Maurers Sohn.
- 19) J. G. Zwickers, Markthelfers Tochter.
- 20) E. A. H. Buchhardts, Stubenmalergehülfsens Sohn.
- 21) J. W. Mädings, Handarbeiters Tochter.
- 22) C. R. F. Hordorfs, Hausmanns Sohn.
- 23) E. F. Thomas', Maurergefellens Tochter.
- 24) E. F. Bertrams, Arbeiters Sohn.
- 25) J. H. E. Kirstens, Zimmergefellens Tochter.
- 26) E. G. Fischers, Hausmanns in der Kaserne Sohn.

b) Nicolaiskirche:

- 1) E. R. Osterloh's, Dr. jur. und Advocatens Sohn.
- 2) D. R. Zschörners, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 3) L. F. Hölemanns, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 4) F. E. Wollmanns, Schmiedeschirmermeisters im L.-D. Bahnhofe Sohn.
- 5) C. L. Schümichens, Markthelfers Sohn.
- 6) E. H. Schüs', Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 7) E. G. F. Weiße's, Bürgers und Schuhmachermeisters L.
- 8) J. G. Kießlings, Bürgers, Hausbesizers und Schenk-wirths Sohn.
- 9) E. F. Hebers, Schriftgießers Tochter.
- 10) E. L. L. Kramers, Dr. med. und Chirurgens Sohn.
- 11) W. W. Derhams, Kaufmanns Sohn.

- 12) E. G. Löwe's, Bürgers, Fabrikantens chirurgischer Instru-mente und Stadtverordneten Tochter.
- 13) E. W. Schneemanns, Bürgers und Schenk-wirths S.
- 14) H. R. Judenfeinds, Universitätsgerichts-Actuars und Notars Sohn.
- 15-17) 3 unehel. Knaben.
- 18-20) 3 unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

Hrn. E. Bernards, Bürgers und Kaufmanns Sohn.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Richard Max Oscar Leiner, Bürgers, Buchhändlers und Buchdruckereibesizers Sohn.
- 2) Hugo Georg Urban, Schneidermeisters Sohn.
- 3) Emma Wilhelmine Therese Favreau, Schriftsetzers L.

Leipziger Fruchtpreise

vom 2. bis mit 8. Februar 1849.

Weizen, der Scheffel . . .	3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel . . .	2 : 2 : 5 : bis 2 : 5 : — :
Gerste, der Scheffel . . .	1 : 22 : 5 : bis 1 : 25 : — :
Hafer, der Scheffel . . .	1 : — : — : bis 1 : 2 : 5 :
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— : 20 : — : bis 1 : 10 : — :
Rüben	7 : — : — : bis 7 : 5 : — :
Erbfen, der Scheffel . . .	2 : 10 : — : bis 2 : 15 : — :

Heu, der Centner . . .	— $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ bis — $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock . . .	2 : 5 : — : bis 2 : 15 : — :
Butter, die Kanne . . .	— : 10 : — : bis — : 15 : — :

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter, . . .	6 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, "	6 : 5 : — : bis 6 : 15 : — :
Eichenholz, "	5 : — : — : bis 5 : 10 : — :
Ellernholz, "	4 : 20 : — : bis 5 : 5 : — :
Kiefernholz, "	4 : 10 : — : bis 4 : 20 : — :
Kohlen, der Korb	3 : 10 : — : bis — : — : — :
Kalk, der Scheffel	— : 20 : — : bis — : 25 : — :

Leipziger Börse am 9. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	68 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner . . .	97	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	16	—
Berlin-Anhalt La. A. . .	78 $\frac{1}{2}$	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger . . .	168	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . . .	75 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	78 $\frac{1}{2}$
Chemnitz-Riesaer . . .	23	22 $\frac{1}{2}$	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	7 $\frac{1}{2}$	—	Anh.-Dess. Landesb. . .	102	101 $\frac{1}{2}$
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	35 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Bank-Anth. . .	91	—

Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Leipzig den 8. Februar.

Berlin, 8. Febr. Getreide: Weizen nach Qualität 55 — 60. Roggen loco 26 $\frac{1}{2}$ — 27 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 52 Pfd. 27 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 27 $\frac{1}{2}$, pr. Mai: Juni 28 — 27 $\frac{1}{2}$, pr. Juni: Juli 28 $\frac{1}{2}$ — 28. Gerste große loco 22 — 23, kleine 18 — 20. Hafer loco nach Qualität 14 — 15 $\frac{1}{2}$, pr. Früh-jahr 48 Pfd. 14 $\frac{1}{2}$ — 14. Rüböl loco 13 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$, pr. Febr. 13 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$, Febr.: März 13 — 12 $\frac{1}{2}$, März: April 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$, April: Mai 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$, Mai: Juni 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$, Juni: Juli 12 $\frac{1}{2}$, Juli: August 12 $\frac{1}{2}$, Sept.: Oct. 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$. Leinöl loco 10, auf Liefer. April: Mai 10 bez. Hansöl 13, auf Lieferung 12 Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 14 $\frac{1}{2}$, pr. Febr. 14 $\frac{1}{2}$ Br., pr. März 15 Br., pr. Frühjahr 15 $\frac{1}{2}$ Br., pr. Mai: Juni 16 Br.

London, den 5. Februar.

3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 91 $\frac{1}{2}$.

Paris, den 6. Februar.

5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	77. 85.
pr. Ultimo	77. 95.
3 $\frac{1}{2}$ " "	46. 85.
pr. Ultimo	47. 10.
Nordbahn 400. —	Bankactien 1750.

Börse in Leipzig am 9. Februar 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143½	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	89½
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. do.	—	6½*)	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Kaiserl. do. do. do.	—	6½*)	—	K. S. erbl. Pfand-v. 500	—	—	82
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ fl. v. 100 u. 25 -	84	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	—	- lausitzer do. 3 fl.	—	—	76½
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. 3½ fl.	—	—	85½
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	112½	idem 10 und 20 Kr. do.	—	2½	—	do. do. do. à 4 fl.	—	—	99
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3½ fl. pr. 100 fl.	—	—	97½
	2 Mt.	—	—					Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57½	—	Staatspapiere, Actien etc.,				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.				à 3½ fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151½	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	79½	—	—	à 3½ fl. im 14 fl. F. kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 fl. à 500 -	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	—	6. 25½	do. do. do. à 4 fl. à 500 -	—	—	—	do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—
	k. S.	81½	—	do. do. à 5 fl. kleinere	101½	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl.	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	im 14 fl. F. kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	90½	—	Action d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	141½	—	—
	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 fl. später 3 fl. à 100 fl.	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	97
Augustd'or à 5 fl. à 1/5 Mk. Br. u.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	75½	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—					Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
Aud. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	121½*)					excl. Zinsen pr. 100 fl.	23	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—					Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
	—	—	—					excl. Zinsen pr. 100 fl.	16	—	—
	—	—	—					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
	—	—	—					à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	168	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Berliner Börse, den 8. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollgezählte:					
Amsterd. Rotterd. 4 fl.	—	—	Nieders. Zweigb. 4 fl.	—	—
Berg-Mark 4 fl.	—	57	d° Prior. 5 fl.	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	77½	Nordbahn (K. F.) 4 fl.	—	—
d° Prior.-Actien 4 fl.	—	87½	Nordb. Fried. Wlb. 4 fl.	—	—
Berlin-Hamburg d°.	60½	—	Oberschles. A. 3 fl.	—	93½
d° Prior. 4 fl.	—	94	d° Prioritäts. 4 fl.	—	—
d° Potsd.-Magd. 4 fl.	—	58½	Oberschles. B. 3 fl.	—	93½
d° Prior. A. u. B. d°.	—	83	Pr. Wb. (St. Vhw.) 4 fl.	—	36
d° d° 5 fl.	—	94½	d° Prioritäts. 5 fl.	—	86½
d° Stettin 5 fl.	—	88½	Rheinische	—	50½
Breslau-Freib. 4 fl.	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 fl.	—	—
d° d° Prior. d°.	—	—	d° Prior. 4 fl.	—	—
Chemnitz-Rieser	—	—	dgl. v. Staatgar. 3 fl.	—	—
d° Prior.-Actien 5 fl.	—	—	Sächs.-Baierische 4 fl.	—	—
Cöln-Minden 4 fl.	—	—	Sächs.-Schles. d°.	—	—
d° Prior.-Act. 4 fl.	—	78½	Stargard-Posen 4 fl.	—	70½
Cracau-Oberschl. 4 fl.	—	93	Thüringische 4 fl.	—	50
Düsseld.-Elberf. 5 fl.	—	—	Thüring.Pr.-Act. 4 fl.	—	85½
d° d° Prior. 4 fl.	—	—	Wilb.-Bahn 4 fl.	—	—
Freiw. Anleihe 5 fl.	—	—	d° Prioritäts. 5 fl.	—	—
Kiel-Altona d°.	88	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Mgdh.-Halberst. d°.	—	—			
Magdeburg-Wittenberge 4 fl.	—	—	Quittungsbogen,		
Mail.-Venedig 4 fl.	—	—	eingez. fl.		
Nieder-Schles. 4 fl.	—	71½	Aachen-Mastr. 4 fl. 30	—	—
Niederschl. Pr. 4 fl.	—	88	Berlin-Anh. B. d° 90	—	—
d° d° 5 fl.	—	98½	Bexbach d° 90	—	—
d° Prior. Ser. III. 5 fl.	—	95	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
			Ung. Central d° 90	—	—
			Bank-Antheile 4 fl.	—	—

Fast alle Actien waren zu besseren Coursen zu lassen, namentlich erhielten sich die meisten Prioritäten zu steigenden Preisen beliebt.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Postzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1¼, 5 Uhr.

Berlin über Röderau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
 11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¼ U. Abends. **Nachtzug**
 9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg
 nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2¼ U. Morgens nach Köln gehende Zug anschließt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Abendausstellung des Kunstvereins in der 1sten Bürgerschule
 von 6—9 Uhr.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brotlosen Arbeiter
 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt. Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (90. Abonnementsvorstellung.)

Die Stimme von Portici.

Große heroisch-romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach Scribe
 und Delavigne, vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Personen.

Masaniello, ein neapolitanischer Fischer, Frau Günther-Bachmann.
 Fenella, seine Schwester,
 Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel,
 Grafen von Arfos, Herr Henry.
 Elvira, seine Verlobte, Fräul. Mayer.
 Pietro, Herr Brassin.
 Morena,
 = Bickert.
 = Hofmann.
 Laura, Hofdame der Prinzessin, Fräul. Hanff.
 Lorenzo, Alfonso's Vertrauter, Herr Lay.
 Eclva, Anführer der spanischen Leibwache, = Wilde.
 Nobili Hofdamen Pagen. Rathsherren. Verschworne. Tra-
 banten. Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen.
 Marktleute. Pazzaroni. Volk.

*** Masaniello — Herr Franke, Hofopernsänger zu Cassel, als
 erste Gastrolle.

Sonntag den 11. Februar a. c. (neu einstudirt): **Prinz
 Friedrich von Somburg**, Schauspiel in 5 Acten von
 Heinrich von Kleist.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber sollen die Herrn Friedrich Carl Rehnert, genannt Maebe, zugehörigen Grundstücke auf dem Brandvorwerke, nämlich das sub Nr. 1 des Brandcatasters gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, ingleichen die Feldgrundstücke Nr. 594 und 595 des Flurbuchs, welche ortsgerechtlich auf **10,320 Thlr.**

gewürdet worden sind, von der unterzeichneten Behörde **den 17. April 1849**

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle diejenigen, welche die genannten Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine bis 12 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausurme zwölf ausgeschlagen haben wird, gedachte Grundstücke demjenigen, der das Meiste geboten haben wird, für dieses Gebot werden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung der Grundstücke und Bedingungen des Verkaufs sind im Gasthose zu Connewitz ausgehangen.

Leipzig den 15. Januar 1849.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

Journal-Auction

Montag am 12. Februar h. a. Nachmittags von 2—5 Uhr im Locale des Museums (Petersstraße, Hohmanns Hof). II. Abtheilung: Politische Zeitungen.

Bauholz-Auction.

Dienstag den 13. Februar Vormittags 9 Uhr sollen bei dem Gasthose zum deutschen Hause in Gordenitz bei Taucha circa 50 Stück Baukämme von 45—60 Fuß Länge und 9—14 Zoll mittl. Durchm., so wie auch circa 20 Schock Latten meistbietend verkauft werden.

Mit dem 1. April d. J. beginnt in meinem Institut ein neuer Cursus, daher ersuche ich Alle, welche mir entweder für die Elementar-Classe oder die übrigen 3 Classen Kinder anvertrauen wollen, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig den 8. Februar 1849.

Ottilie v. Stenber, Königsstraße Nr. 4.
Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Eine Dame von Bildung, durch Verhältnisse genöthigt, hat sich entschlossen, neben ihren eigenen Töchtern Mädchen jeden Alters in feinen weiblichen Arbeiten aller Art zu unterweisen, oder auch ihnen Elementar-Unterricht zu ertheilen. Sie ist der französischen Sprache zugleich so weit mächtig, um nebenbei mit ihren Schülerinnen in derselben manchmal zu conversiren. Auch wird sie Arbeiten im Weisnähen gut und billig besorgen. — Auskunft deshalb ertheilen Pastor Blas (Thomas-Kirchhof Nr. 20, 3. Et.) und Dr. Puttrich (Brühl, Krafts Hof, 3. Et.). — Unmittelbare Bestellungen aber können gemacht werden Mühlgasse Nr. 4.

Zu der bevorstehenden dritten Classe

35. K. S. Landes-Lotterie

empfehlen sich mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen

Wilhelm Gidy, Neumarkt Nr. 8.

Mein Geschäftslocal ist außer den Messen von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Die sächsische Renten-Versicherungsanstalt

hat am 1. d. M. das neunte Sammeljahr eröffnet, und zwar hier in Leipzig mit gutem Erfolge; das Vertrauen, was diese gemeinnützige Anstalt verdient, findet mehr und mehr Anerkennung und führt zu immer ausgebehnterer Benutzung der von ihr gebotenen Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ist täglich bereit, ebenso zur Empfangnahme von Nachzahlungen und neuen Einlagen, zur Auszahlung fälliger Renten, als zur Beantwortung darauf bezüglicher Anfragen und Verabfolgung der Statuten.

Renten-Interimscheine von 10 fl aufwärts unter andern werden zu **Wahngeschenken** gern und gewiß auch sehr zweckmäßig benutzt.

Agentur Leipzig im Februar 1849.

Eduard Sercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Mieth-Contracte, jedoch nur in $\frac{1}{4}$ Riesen, sind wieder vorräthig in der Steinbruckererlei von **Gust. Pönicke**, Hohmanns Hof, 1. Etage, in Leipzig.

Da es wegen des Ablebens des praktischen Thierarztes Herrn Mag. **Euz** dessen zahlreichen Kunden erwünscht sein dürfte, einem andern Thierarzte ihr geneigtes Vertrauen schenken zu wollen, erlaube ich mir den ergebensten Antrag zu stellen: die resp. Kunden des sel. Herrn Magisters wollten von jetzt an auf mich ihr geschätztes Vertrauen gütigst übertragen, indem ich ebenfalls stets bemüht sein werde, mir dasselbe durch prompte und billige Kuren in vorkommenden Fällen zu erhalten, indem ich achtungsvoll unterzeichne **Karl Pechstein**, prakt. Thierarzt.
Reudnitz, kurze Gasse Nr. 112.

Etablissement.

Da ich mich als Schlossermeister auf hiesigem Plage etablirt habe, empfehle ich mich einem geehrten Publicum und verspreche bei solider und pünktlicher Bedienung die billigsten Preise.

G. A. Reinhardt, Schlosserstr., Brühl Nr. 35.

Anzeige.

Unter heutigem Tage bin ich aus dem bisher mit Hrn. Tischlermeister **Robert Müller** gemeinschaftlich geführten

Sargmagazin

ausgetreten und empfehle mich mit fertigen Särgen aller Art zu den billigsten Preisen.

Leipzig den 9. Febr. 1849. **Eduard Böhr**, Tischlermeister, Königsstraße Nr. 5.

Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen, eingesetzt und plombirt Kaufhalle am Markt, 1 Tr. B. **A. Bergmann**.

* * **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** * *
Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen von 15—22 $\frac{1}{2}$ Ngr., eleganteste Doppel-Vorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. Einzelne Gläser werden zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11, 3. Et.

Friedrich August König, Dampfkesselbauer in Zwickau, empfiehlt sich einem hiesigen geehrten Publicum mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als mit Fertigen von neuen Kesseln, eisernen Kühlschiffen, Seisensiederesseln, Schöpfen u. dergl., so wie Reparaturen aller Art, die er an Ort und Stelle vornimmt, liefert reelle Arbeit, was er durch beglaubigte Atteste nachweisen kann, und verspricht die billigsten Preise.

!!! Elegante Ballfracks !!!

Westen und Beinkleider, sowie eine schöne Auswahl eleganter Winterkleider, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Peter Suber, Markt, am Eingange in Barthels Hof.

Echt engl. Ess-Bouquet

empfehlen in bekannter Güte

Friedrich Struve, Leipzig, Petersstraße Nr. 16.

Mit einem großen Sortiment

Leuchter

aller Arten und Größen in Bronze, plattirt, lackirt, Tombak und in Messing empfehlen sich zu außerordentlich wohlfeilen Preisen

Gebrüder Ecklenburg.

Verzeichniß der Journale, welche im W. Märkerschen Institut, Barfußgäßchen Nr. 9, zum Lesen zu haben sind.

Theater-Chronik.
Abendzeitung.
Mode oder elegante Welt.
Wiener Zeitschrift für Mode.
Europa.
Grenzboten.
Fliegende Blätter.
Leuchtkugeln.
Leuchtturm.
Ausland.
Illustrirte Zeitung.
Illustrirte Jugendzeitung.
Pfennig-Magazin.
Ameise.
Originalien.
Lesefrüchte, Hamburger.
Charivari.

Novellenzeitung.
Modenzeitung, Leipziger.
Blätter der Gegenwart.
Jahreszeiten, Hamburger, mit Pa-
riser Original-Modebildern.
Le Glaneur.
Erweiterungen (monatlich) als vorzüg-
liche Novellenzeitschrift.
Dorfbarbier.
Nöhrs Prediger-Bibliothek.
Theologische Studien.
Reuters Repertorium.
Allgemeine Schulzeitung.
Allg. Kirchenzeitung v. Zimmermann.
Blätter für Liter. Unterhaltung.
Hamburger Liter. Blätter.
Eholuf, Liter. Anzeiger.

Halle'sche Literatur-Zeitung.
Zille, Zeitung für Christenthum.
Evang. Kirchenzeit. v. Hengstenberg.
Berliner Kirchenzeitung.
Gerstdorfs Repertorium.
Reichs-Anzeiger.
Harles, Theolog. Zeitschrift.
Pastoralzeitung.
Minerva.
Miscellen.
Archiv für Kunst und Literatur.
Buch der Welt, naturhistor., mit
Stahlstichen.
Düsseldorfer Monatsblätter.
Morgenstern mit Stahlstichen.
Morgenblatt, Stuttgarter.

Die Zeitschriften werden täglich zugeseudet, die Pränumeration beträgt 1—8 Zeitschriften vierteljährlich 1 Thlr., 9 und nach beliebiger Auswahl 2 Thlr. Abonnenten können zu jeder Zeit eintreten.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Das Sarg-Magazin

von C. Stephani, an der Wasserkunst Nr. 4,
empfiehlt einem geehrten Publicum seinen Vorrath fertiger Särge
in allen Gattungen und versichert bei reeller Bedienung die aller-
billigsten Preise.

Königs-Wasch- und Badepulver,

in Schachteln à 2 1/2 Ngr. mit Gebrauchsanweisung,
das billigste und vorzüglichste Waschmittel, die Haut bis
auf die innersten Poren zu reinigen, derselben nach kurzem
Gebrauche einen schönen weissen Teint und selbst der rauhesten
Haut ein zartes Aussehen zu geben, bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Wiener Putzpulver,

das Packet à 1 und 2 Ngr.

Mittelst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen
Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl,
Eisen etc., den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen, bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Praktisches Rasirpulver,

à Schachtel mit Gebrauchsanweisung 2 1/2 Ngr.,
welches einen reichlich stehenden Schaum erzeugt, das Bart-
haar sehr erweicht und das Rasiren sehr erleichtert, bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Holl. starkschäumendes Scheuerpulver

in Packeten von 1/2 Pfund à 15 Pl.,
ein vorzüglich wohlfeiles Präparat zum Scheuern von Zim-
mern, hölzernen Gefäßen etc., bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Bimstein-Seife

in zwei verschiedenen Sorten, 1. f. parfümirt für Toilette,
à Stück 4 Ngr., 2. zum praktischen Gebrauche für Alle,
deren Gewerbe die Haut stark beschmutzen, und dieselbige
sofort vom Grund aus reinigen wollen, à Stück 2 Ngr., bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Dominos und Fledermäuse

werden billig verliehen bei P. Böttner, Brühl Nr. 16, 1 Tr.

Ganz neue elegante Damen-Maskenanzüge sind billig zu ver-
leihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen, sonst Gerbergasse Nr. 18.

Einige Masken-Anzüge für Damen sind billig zu verleihen
Holzgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen sind billig
zu vermieten Raundörschen Nr. 15, 3. Etage.

Ein kleines technisches Geschäft,

mit sehr wenig Auslage verknüpft, höchst rentabel und vorzüglich
für Frauenzimmer passend, ist billigst zu verkaufen und wird Herr
Carl Schubert, Hainstraße, Hotel de Pologne, das Nähere
gefälligst mittheilen.

Haus-Verkauf.

Ein in der inneren Stadt gelegenes Haus, das
über 600 Thlr. Mietzins einbringt, soll mit einer
Anzahlung von 3500 Thlr. billig verkauft werden.

— Die Anzahlungssumme rentirt 10 %.

Auskunft ertheilt Kürschner C. Böheim in der
Reichsstraße Nr. 3.

Hausverkauf. Verhältnisse halber soll ein in der innern
Grimma'schen Vorstadt angenehm gelegenes Wohnhaus verkauft,
oder gegen eins im Innern der Stadt, wo möglich mit Schank-
wirtschaft vertauscht werden; darauf Reflectirende werden gebeten
ihre Adresse unter HM. Nr. 6 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Hausverkauf. Ein größeres, sehr gut rentirendes Haus
in bester Lage der Stadt und in völlig gutem Stande, so wie
ein kleineres in der innern Grimma'schen Vorstadt, elegant und
zweckmäßig und höchst solid gebaut, ist zu verkaufen. Näheres
bei
Carl Schubert, Hotel de Pologne.

Zu verkaufen ist ein Gebäudchen, zeither Fabrik, kann
für Wohnung eingerichtet werden, passend für Holzarbeiter. Nä-
heres bei F. Möbius, Reichsstraße 8/9 im Hofe 2 Tr.

Ein Secretair von Birnbaumholz mit rundem Aufsatz und gut
gehalten ist zu verkaufen Seitengasse Nr. 101 b in Reudnitz.

Verkauf eines Wagens.

Zu verkaufen ist billig eine gut gehaltene vierstige Pritschke.
Das Nähere auf Schimmels Gut (Flossplatz) beim Hausmann
baselbst.

Zu verkaufen ist ein vierstiger Jalousiewagen
enger Spur. Näheres darüber Lauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

500 St. leere Cigarrenkisten

in 1/4 und 1/10 sind zu verkaufen bei
Louis Jössel, Hainstraße Nr. 2.

Die nur allein echten Clamschen Brustbonbons

hält stets in großem Vorrath

Café Renaissance, Petersstraße Nr. 27.

Steinkohle erster Qualität,

von vorzüglicher Güte, in Wagenladungen und auch im Einzelnen, empfiehlt und sind Bestellungen darauf abzugeben Goldhahn-
gäßchen Nr. 1 im Hofe, auf unserm Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage, und in der Niederlage am Baier. Bahnhofe, ferner befinden
sich Zettelkosten zu deren Aufnahme

Petersstraße, am Hirsch, Grimma'sche Straße Nr. 14 und Kloftergasse bei Herrn Hesse.

Die Vereinsglück-Steinkohlenniederlage von **L. Ohrtmann & Co.**

11 Stück Speisetafeln sind billig zu verkaufen.
Das Nähere Reichstraße Nr. 38 beim Haus-
mann.

Mastvieh-Verkauf.

Gegen 100 Stück mit Körnern ausgemästete Schöpfe stehen auf
dem Rittergut Polenz bei Nachern zum Verkauf.

Eine Partie

Steinkohlen-Staub

liegt zum Verkauf

Serbergasse, goldene Sonne.

Savanna-Cigarren, gez. Upmann, à 10 pf pr. mille,
25 Stück $7\frac{1}{2}\%$, **Holland. Cigarren**, à 4 pf pr. mille,
25 Stück $3\frac{1}{2}\%$, **Grand Cardinal** in Töpfen und **St. Omer**
in Blei von Foveaux empfehlen

Schuchard & Planig am Markt Nr. 16/1.

Alten ächten Kornbranntwein

empfindung und empfiehlt pr. Eimer $8\frac{1}{2}\%$ u. pr. Kanne 4 $\%$

C. W. Stodt, Zeiser Straße Nr. 9.

Böhmische Pflaumen

à Str. $4\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt in großer
süßer Waare **Moriz Rosenkranz.**

Franckfurt a. M. Bratwurst,

**Sotbaer Cervelat, Trüffel-, Zungen-, Roth-
und Sülzwurst, Knackwürste,
Braunschweiger Schlackwurst,
geräucherter Rindsjungen,**

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Beste bairische Schmelzbutter

empfehlen in Fässern und ausgestochen billigst

C. F. A. Stehmann, Burgstraße, goldne Fahne Nr. 5.

Eine Partie gutgehaltener 1847er bairischer Brunellen in
Schachteln zu 15, 20, 25—50 Pfund sollen, um damit zu räumen,
zu dem billigen Preise von 3 Ngr. pr. Pfund verkauft werden bei

Julius Schob,

Spiritus-, Commissions- u. Expeditionsgeschäft, Packhofgasse 2.

Böhm. Fasanen stark und fett à Paar 1 pf 25 $\%$ u. 2 pf
in frischer Waare Preußergäßchen Nr. 5.

Eine bedeutende Quantität Milch, die täglich 2 Mal frei Leipzig
geliefert werden kann, ist abzulassen und das Nähere zu erfahren
auf dem Rittergute Möckern.

Eine Volière,

ein Vogelhaus von Draht oder Eisen, in gutem Zustande, um es
in einem Garten aufzustellen, wird zu kaufen gesucht. Anzeigen
sind abzugeben im Gewölbe Neumarkt Nr. 4/13.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter zweirädriger Hand-
wagen. Näheres bei **C. S. Zehl**, Brühl 24.

Gesucht wird ein gut gehaltenes Sopha mit 6 Stühlen von
Mahagoni oder Kirschbaum. Adressen unter H. P. poste re-
stante franco.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher kleiner
Ballenwagen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

Ein **Doppelpult**, eine nicht zu lange Comptoirtafel und ein
Briefrepositorium werden zu kaufen gesucht. Offerten so. beim
Hausmann im Stern, Hainstraße.

Zu erborgen werden gesucht 3800 Thaler auf ein unweit
Leipzig gelegenes Gut mit 41 Acker Land und 592 Steuereinheiten
enthaltend. Das Nähere hierüber bei Adv. **Friedrich Franke.**

Gesucht werden auf ein gut rentirendes Haus der innern
Vorstadt 200 pf gegen gute hypoth. Sicherheit. Näheres Stadt Kom.

800, 1000, 1400 Thlr. werden gegen sichere Hypothek zu er-
borgen gesucht durch Rechtscons. **R. Kleinschmidt**, Hall. Gäßchen 4.

5000—8000 Thlr., 2500—3000 Thlr., 1600 Thlr. u. 400 Thlr.
sind auf sichere Hypothek auszuleihen.

Adv. **Wag Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Ein gelernter Kaufmann, welcher sich zum Reisen eignet, wird
gesucht. Näheres bei **Gust. Pöncke**, Hohmanns Hof, erste
Etage.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher bereits in einer
Cigarrenfabrik als Sortierer beschäftigt gewesen ist und über seine
Beauchbarkeit und Solidität genügende Atteste beibringen kann.
Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Kürschner-
profession zu erlernen. Das Nähere Brühl Nr. 21, bei
F. W. Sandmann.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen sogleich
oder zum 1. März. Näheres Holzgasse Nr. 4, 1 Tr. vorn.

Gesucht wird ein reinliches starkes Mädchen, welches kochen
und häusliche Arbeit verrichten kann, in ein Gasthaus. Zu er-
fragen Rittersstraße Nr. 10, im Hofe links Seitengebäude 2 Tr.,
Vormittags von 8—10 Uhr.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, die gute Atteste über ihre
Beauchbarkeit aufweist, bei **F. Möbius**, Reichstr. 8/9.

Gesucht wird für den 1. März ein Kindermädchen Theater-
platz Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Aufwärterin, nicht unerfahren in der Küche, wird sogleich
gesucht Poststraße Nr. 10, 1 Treppe.

Für ein nicht unbedeutendes Gasthaus in einer nahe
liegenden Provinz Preußens wird eine **Gaushälterin** gesucht,
welche sich durch sittliche Aufführung insbesondere, so wie durch
alle zu diesem Geschäft erforderlichen Eigenschaften auszuweisen
vermag. Näheres beim Gastwirth **Werner** im goldenen Hahn
(Hainstraße) zu Leipzig.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht in
einer Expedition oder auf einem Comptoir ein anderweites passendes
Unterkommen. Er würde auch gern jede andere, seinen Kräften
angemessene Beschäftigung übernehmen. Näheres beim Schloß-
hausmann Herrn **Seidel** in der Pleißenburg.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Verhältnisse halber
einen andern Dienst zum 1. März oder April bei einer stillen
Dame oder zur Wartung eines Kindes, zum Nähen und feinerer
Arbeit. Sie wird als ehrlich, sittlich und fleißig von der Herr-
schaft empfohlen, Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Ein solides Mädchen, das außer dem Hause nähen geht, sucht
bei einer anständigen Familie zu wohnen. Adressen bittet man
unter H. E. Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe abzugeben.

Eine Person in gesehten Jahren sucht ein Unterkommen als
Köchin, welche gute Zeugnisse aufweisen kann; zu erfragen Bar-
fußgäßchen Nr. 8, eine Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 41 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 10. Februar 1849.

Stadttheater.

„Stille Wasser sind tief.“ — Herr Gerstel. — Repertoire.

Es war verdienstlich, das alte, an komischen Elementen so reiche Schrödersche Lustspiel wieder in Scene zu setzen. Das Publicum fühlte sich lebhaft erheitert, wenn es auch nicht zu lauten Beifallsäußerungen angeregt wurde. Der im Ganzen recht fleißigen Darstellung hätten wir etwas mehr Wärme und raschen Fluß gewünscht. Fr. Kanow repräsentirte die Baronin Holmbach vortrefflich. Herr Blattner (Wiburg) hatte namentlich die zweite, ernstere Hälfte seiner Rolle glücklich angelegt u. Frau Günther-Bachmann und Herr v. Dthegraven (Wallen und Antoinette) waren ein sehr ergögliches Ehepaar. Wir wünschen dem Stück mehrere gerundete Wiederholungen und ein recht empfängliches Publicum.

Herr Gerstel hat im „Pariser Lumpensammler“ mit seiner achten Rolle sein hiesiges Gastspiel geschlossen. Er wurde in dem genannten Stücke nicht weniger als vier Mal gerufen.

Wie wir vernehmen entwickelt die Direction eine lobenswerthe Thätigkeit und es soll das Repertoire bis zur Messe und während derselben reichhaltige Abwechslung darbieten. So werden theils neu gegeben, theils neu einstudirt, in der Oper: „die Vestalin“, „das Thal von Andorre“ von Halevy, „Nabucodonosor“, die erste Verdische Oper, die hier zur Aufführung kommt u. im Schauspiel: „der Prinz v. Homburg“, „Olden Barnevelde“ von Zaphaas, „ein deutsches Herz“, „Coriolan“, „Julius Cäsar“

und von kleineren Dramen die neuesten Lustspiele von R. Benedix, Feldmann u. —

Und nun möchte ich wiederholt ein Wort der Mahnung und der Bitte an das Publicum der ersten Galerie, an die wohlhabenden Classen unserer Stadt richten. Es genügt nicht zu sagen: „Ich gehe in's Theater, wenn eine brillante Vorstellung stattfindet oder wenn ein Lieblingsstück von mir gegeben wird, und wenn es mir überhaupt im Monat einmal einfällt, das Schauspiel zu besuchen, dann muß ich auch Darstellung und Besetzung vorzüglich finden.“ — Nein, um ein gutes Theater zu erhalten, muß der Wohlhabende auch ein stehender, ein fleißiger Theatergänger sein. Die Direction kann gediegene Kräfte nicht bloß für einzelne Lieblingsstücke oder Novitäten engagiren, sie muß ein Ensemble halten, und die Kräfte zu dessen Unterhalt liegen im Publicum. Wer im Monat etwa einen Thaler an das Theater wendet, kann nicht verlangen, daß auf die Länge allen seinen Ansprüchen oder Capricen entsprochen werde. Durch den Eifer der Theatergänger wird der Eifer und die Thatkraft der Direction und des Personals bedingt. Nur wo man sich gestehen kann, daß man eine Kunstanstalt reich dotirt oder subventionirt, darf man auch den strengen kritischen Maßstab an ihre Leistungen legen. Unsere Stadt besitzt hinlängliche Kräfte, ein tüchtiges Theater zu erhalten, nur muß sich in den obern Schichten der Gesellschaft die Theaterlust wieder regen und die bisherige Gleichgültigkeit einem wärmeren Kunstinteresse Platz machen. An der Direction wird es dann sein, durch ihre Anstrengungen die neu erworbene Theilnahme auch immer frisch und lebendig zu erhalten! — n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Logis-Gesuch.

Zum 1. April zu beziehen wird ein Familienlogis im Preise von 40 bis 60 Thlr., wo möglich im Halle'schen oder Kanstädter Viertel gelegen, zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu nächste Ostern von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis in der Marienvorstadt im Preise von 40—50 fl . Offerten wolle man gefälligst abgeben beim Seilermeister Herrn Spange, Schützenstraße.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 130—150 Thlr. für kinderlose Leute, bestehend in 3—4 Stuben, jedoch muß es freundlich gelegen sein, vorn heraus und nicht höher als 3 Treppen. Näheres in Hohmanns Hofe erste Etage im Central-Berein.

Eine allein wohnende Witwe sucht einen anständigen Herrn in Logis und Kost zu nehmen; auch können zwei Schlafstellen mit Kost verabreicht werden, Querstraße Nr. 29, von der Hausflur gerade aus 3 Treppen.

Zu verpachten ist ein schönes Landgut mit 50 Acker Feld unter annehmbaren Bedingungen Dresdner Straße Nr. 31.

Vermiethung.

Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen, sind 2 Familienlogis, beide vorn heraus, von Johannis auch nach Befinden von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere 1 Treppe daselbst zu erfragen.

Vermiethung.

Die 2te Etage Dresdner Straße Nr. 10, bestehend aus 5 Stuben und übrigen Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten; das Nähere in der 1ten Etage bei Glöckner.

Vermiethung. Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Schlafstube (auch separatem Eingang) mit oder ohne Meubles. Das Nähere zu erfahren Klosterstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Vermiethung. Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist eine Etage sogleich oder zu Ostern zu beziehen und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an die 3te Etage in dem nach der Promenade zu gelegenen Hintergebäude des Kranichs durch Adv. Carl Schöpf.

Eine zweite freundliche Etage an der Dresdner Straße ist von Ostern an zu vermieten. Näheres zu erfragen im Comptoir des Café français.

Eine 3te Etage in der Weststraße mit 5 Stuben, Kammern und Zubehör ist von Ostern anderweit zu vermieten. Näheres ist zu erfragen bei F. C. Braun, Conditorei am Königsplatz Nr. 19.

Zu vermieten ist in der freundlichsten Lage der Promenade eine Familienwohnung, Ecke der kleinen Windmühlengasse Nr. 15 beim Hausbesitzer zu erfragen.

Ein kleines Familienlogis im weißen Adler ist zu vermieten durch Dr. Robert Osterloh.

2386 Markt ist die vierte Etage sofort zu vermieten. Zu erfragen erste Etage.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab in guter Lage der inneren Stadt ein Familienlogis zu dem Preise von 110 Thaler durch Dr. Schlegel, Universitätsstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist zu Ostern in bester Meslage eine Restauration, und zu erfragen in der Restauration Serbergasse Nr. 67.

Eine ausmeublirte Stube mit Kofen ist an einen oder mehrere ledige Herren zu Ostern zu vermieten in der Nonnenmühle.

Zu vermieten ist zu Ostern a. c. ein kleines Parterre-logis, bestehend aus Vorfaal, Küche, Stube, Kammer, Keller und Bodenraum; auch können zu diesem Logis zwei Drehrollen zum Gebrauch vermietet werden. Näheres darüber Lauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Parterrelogis nebst Garten ist zu Ostern zu vermieten Kreuzstraße Nr. 1. Dasselbst zu erfragen bei Mad. **Bursian**.

Im **Kurprinz** sind zu vermieten:
ein 4ständiger **Pferdestall** nebst Kammer, Heuboden und Wagenschuppen, von k. Ostern an,
ein **großer Mess-Pferdestall** nebst Stube zur k. Ostermesse,
ein **Schuppen**, eine **Niederlage** und **2 Heuböden** sofort.
Dr. **Gelbke** (Barfußgäßchen Nr. 2).

Zu vermieten ist von Ostern d. J. auf das ganze Jahr, mit Ausschluß der Oster- und Michaelismesse, für 60 Thlr. ein Geschäftslocal am Brühl im Eckhause der Hainstraße Nr. 17/368 durch **Dr. G. Kistner**, Barfußgäßchen Nr. 5.

In bester Meßlage des Brühls Nr. 63 ist ein Gewölbe, so wie zwei Stuben mit Alkoven erster Etage sofort zu vermieten. Desgleichen in demselben Hause die vierte Etage von Ostern a. c. Näheres daselbst bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis in der Grimma'schen Str. Nr. 24. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein großes Parterrelogis in innerer Vorstadt nebst Gärtchen für 150 fl , bald zu beziehen. Näheres durch **F. Möbius**, Reichstraße 8/9.

Zu vermieten sind zwei freundliche Logis auf der Gerbergasse, eins 3 Treppen, von 3 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche etc., zu 72 Thlr., das zweite in hellem Hofe 1 Treppe, von Stube, Kammer, Küche etc., zu 32 Thlr.; ferner am **Königsplatz** eine schöne erste Etage mit Garten und ein geräumiges Parterre durch **Carl Schubert**, Hotel de Pologne, halbe Treppe.

Ein freundlich gelegenes meublirtes Zimmer nebst daranstoßender Schlafstube ist billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 5, 1. Etage.

Eine dritte Etage, zu Ostern 1849 zu beziehen, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör und verschlossenem Vorsaal, ist **Brühl Nr. 79**, zweite Etage zu erfragen. Desgleichen ein **Gewölbe**, welches sofort zu vermieten ist.

In der Stadt Cöln ist zu Ostern die 3. und 4. Etage zu vermieten und daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meublirt, mit Schlafbehältniß, 1. Etage vorn heraus, **Königsplatz Nr. 9**.

Die dritte Etage, **Brühl goldene Gule**, nach der Promenade gelegen, 6 Stuben nebst Zubehör enthaltend, ist zu Ostern d. J. zu vermieten. Näheres 1. Etage im Vorderhause zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube, und offen sind mehrere heizbare Schlafstellen mit Kost. Näheres **Dresdner Straße Nr. 2**.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.

Gohlis.

Den geehrten Sommerbewohnern und allen Denen, welche sich für Gohlis interessieren, insbesondere auch den Curirischen und Möckernschen Herren und Damen hierdurch zur höflichen Nachricht, daß unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Gesangsvereins, so wie mehrerer geehrten Dilettanten und Dilettantinnen heute Sonnabend den 10. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Oberschenke eine **musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung** statt findet, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gohlis, den 10. Februar 1849. Das Directorium.

Oberschenke Gohlis.

Bei dem heute Sonnabend den 10. a. c. stattfindenden Concert u. s. w. wird sowohl vor als nach demselben à la carte gespeist. Für eine vorzügliche Auswahl von **Speisen** und **guten Getränken** habe ich bestens gesorgt und sehe einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen. Der Weg über das Feld ist ausgezeichnet.
J. G. Böttcher.

Odeon. Morgen Sonntag starkbesetztes Concert und nach Beendigung

„**Ballmusik.**“
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor u. D. v. **Jul. Lopytsch.**

TIVOLI. Morgen Sonntag
Concert- u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert- und
Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Peterschießgraben.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von **C. Starcke.**

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag den 11. Februar 1849

XX. Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikchor. Aug. W. Ganthal, Director.

Außer diversen **Kaffekuchen**, **Pfannkuchen** und **Stolle** empfehle ich heute auch **Spritzkuchen**, so wie Auswahl in Getränken, worunter das beliebte **Hofbier**, à Flasche 13 Pf.
Gustav Söhl.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag lade ich zu **Pfannkuchen**, warmen **Speisen** und **Abendunterhaltung** ergebenst ein.
C. A. Mey.

Morgen Sonntag von Hauschild Concert in Stötteritz,

wobei **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, **Spritz-** und **mehrere Kaffekuchen.**
Schulze.
NB. Der Weg über den Thonberg ist zu empfehlen.

Meusdorf.

Zum **Pfannkuchenschmaus** und **Tanzmusik** Sonntag den 11. Febr. ladet ergebenst ein
S. C. Ritter.

Ox-tail-Soup

heute Abend in **Kaltschmidts rheinl. Weinstube**, Ritterstr. 9.

Heute lade ich meine Freunde zum **Fastnachtschmaus** ergebenst ein.
C. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.

Heute Abend **Thüringer Löffelbraten** und **Klöße**, wozu ein frisches **Fass Bairisch** angezapft wird, à Löffchen 15 Pf. Die kühle **Blonde** ist auch wieder in gehörigem Alter bei **G. Sellinger.**

Heute **Schlachtfest** auf der **Hospitalstraße Nr. 12** bei **J. G. Apfisch.**

Heute den 10. Februar ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein
F. W. John, Frankf. Straße, im wilden Mann.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** etc., wozu freundlichst eingeladen wird in der **Bierhalle**, Windmühlenstr. 15.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** und **Klößen** ergebenst ein
J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Heute Abend **frische Plinsen** bei
J. A. Senf, Preußergäßchen Nr. 13.

Heute Abend **Eierkuchen**, **Cotelettes**, **Beefsteaks**, dazu empfehle ich mein ausgezeichnetes **Bier.**

Carl Weinert, Brühl 41, am Georgen Hause.

Morgen Sonntag von 10 Uhr an **Speckkuchen** bei
C. W. Schneemann.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein
L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Die zweite Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihr viertes Wintervergnügen den 21 Februar (Aschermittwoche) in den Sälen des Hotel de Pologne und ladet insbesondere die geehrten Cameraden anderer Compagnien mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Billets für Abonnenten und Gäste bei dem Herrn Feldwebel **Reyde**, Reichstraße Nr. 9, in Empfang genommen werden können. **Apigsch**, Hauptmann.

URANIA.

Die Programms nebst Billets zum **Maskenball** den 12. Februar im **Tivoli** werden im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gehrike** auf dem Raschmarkt und bei Herrn **Herrmann Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4, ausgegeben. **Der Comité.**

Coliseum. Tanzlustigen zur Nachricht.

Neue Tanzordnung. Vom Sonntag an spielt das unterzeichnete Musikchor mit vollem Orchester die beliebtesten Tänze, 2 Tänze 1 Ngr. Das Concert ist unentgeltlich. Für den Saal nimmt Herr Tannert nichts, sondern das Entrée wird für volle Zahlung angenommen. Es ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein das Musikchor von **Hermann**.
Mit warmen und kalten Getränken, kalten Speisen und delicaten Pfannkuchen mit verschiedener Fülle werde ich meine werthen Gäste bestens bedienen. **J. C. Tannert.**

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor unter Direction von **J. S. Hauschild.**

Einladung heute zu Rehbraten mit Klößen und frische Pfannkuchen.

C. Gerhardt in Neudnitz.

Heute Abend zu Hasenbraten, polnischen Karpfen mit Weintraut &c.,

so wie einem Töpfchen echten Culmbacher à 15 Pf. und Lagerbier, à **Einem Neugroschen**, ladet ergebenst ein **Emmerich Kaltschmidt**, Halleische Straße Nr. 12.
NB. Der Apfelwein ist ausgezeichnet fein.

Heute Abend Bökelschweinsknöchelchen mit Klößen &c. bei **A. Richter** im gothischen Saal.

Heute Abend Schellfische und Schweinsknöchelchen &c. bei **C. S. Steinbiß** im blauen Hecht.

Café Renaissance empfiehlt täglich von früh 8 Uhr an frische Pfannkuchen.

Heute Speckkuchen bei **J. S. Scheibe**, Neumarkt, hohe Lillie.

Heute früh Speckkuchen bei **G. Siemann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Verloren

wurde am Donnerstag Vormittag von einem Meubelwagen, von der großen Windmühlenstraße bis in die Elsterstraße in Reichels Garten, ein Mahagonysessel von einem Pfeiler Spiegel. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen eine Belohnung in der kleinen Pleißenburg bei Herrn **Dost** abzugeben.

Die löbliche Direction der Euterpe wird höflichst ersucht, die im letzten Gewandhaus-Concerte mit entschiedenem Beifall aufgeführte Concert-Duverture von **J. Meyer** recht bald zur Ausführung zu bringen, da man gute Musik mehr als einmal hören kann. **Viele Musikfreunde.**

Urania. Herrn **Friedel** bitten, beim Maskenball der Urania im Tivoli Herrn **Häußler** gefälligst zur Unterstützung zu veranlassen **Viele Theilnehmer.**

Nun aber wird mirs doch zu bunt!
Denkt Ihr, ich bin ein Milchkarrenhund?
Ein armer Stiefel, schwarz und brave,
Bin ich, doch nicht kein Negerklave.
God dam! mit Eisen und mit Sporen
Hau' ich nach hinten und nach voren,
Ich geh' nicht mehr! ich mag's nicht mehr!
Und wenn's zum **F.....sch.....** wär! —

Der Stiefel sprach's, nun weißet ihr,
Ich sprach schlecht deutsch als Engländer,
Ich nahm daher ein Pfund Sterling,
Dat ich an seine Leibe hing,
Dann sprake ich: Adjes Sir!
Und wurf ihn aus das Stufenthür,
Da schreite er mit groß Entzücken:
Ich geh woher ich kam: zu **Nicken!**
Das wilde Englishman.

D Kräuter- und Maculaturpuls helfst Eurem Papierpuls.

Mein lieber Nachbar!

Wie kommt das? — Ich werde nicht fertig, und Du hast nichts zu thun. — **...x**

7—8.

In Bachau, Böhren, Brödel,
Giebt's engelschöne Mädel!
Sie tanzen zum Entzücken
Und gäb's ein Herz von Stein,
Es würd' sich dort erquicken
Und wohl gefesselt sein!!

9.

Ich wollte nämlich Schaafsmist beantragen. Off.

Wann wird denn der Zopf des officiellen Leipziger Börsen-Courszettels abgeschnitten, und die Notiz von London in kurzer Sicht an seine Stelle treten?

Lieber **Heinrich**, ist es Dein ernstlicher Wille, zu heirathen? Könnte ich vielleicht Deine — Köchin werden? Könnte ich Dich sprechen heute Abend an dem bestimmten Orte? **H. R. B.**

Dem Fräulein **Laura Würcker** gratulirt zu ihrem 18ten Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin **E. F.**

Dank! herzlichen Dank den geehrten Herren Sängern für das am 8. d. Mts. so schöne dargebrachte Ständchen. **L. W.....r.**

Herrn Friedrich Wilhelm Schmidt,

Chorist beim hiesigen Stadttheater.

Sie haben durch Ihre Veröffentlichung recht deutlich Ihren ehrenvollen Character zur Erkennung gegeben, wodurch sich mir nun auch Ihre unverschämte Dreistigkeit und Finesse erklärt, wie Sie mir, als Ihnen ganz unbekannt, an Waare und baarem Gelde 5 Thlr. 7 1/2 Ngr. heraus silitiren konnten! — Ich meinerseits betrachte gerade 5 1/4 Thaler als keine Bagatelle, am allerwenigsten aber dann, wenn ich solche auf so eine Art und Weise, wie bei Ihnen dazu gekommen, verlieren soll! — Wenn Ihnen dagegen diese Summe geringfügig ist, obwohl Sie solche doch ohngeachtet Ihrer schriftlichen Versprechung und trotz allen allen meinen bescheidenen mündlichen und schriftlichen Mahnungen seit länger als vier Monaten nicht bezahlten, so werden Sie nunmehr wohl die Güte haben, meine Forderung an Sie, sowie Sie selbst es wünschenswerth angedeutet haben, auf **humanem** gesetzlichen Wege zu bezahlen!!

F. W. Stemler.

Herr **P. Braune** ist in Leipzig geboren, wo sein Vater ein sehr beliebter Arzt war, die Mutter noch lebt und der Bruder neulich starb, an dessen Grabe er so ergreifend sprach. Er ist ein Anhänger der Schleiermacherschen Schule, die hier noch nicht vertreten ist.

Der Redacteur der Leipziger Lerchen an die Freunde vom Sommer.

Wer mit einer solchen infamirenden Anklage die Deffentlichkeit einem persönlichen Verständniß vorzieht, der kennt mich, der meint es freundlich mit mir, der will mir wahr-scheinlich Gelegenheit verschaffen, das Otternest aufstöbern zu können. Eine leidenschaftslose und im Gewande der Ehrlichkeit gehüllte Aufforderung kann und darf ich nicht mit Stillschweigen übergehen. Ich bin aber arm; wenn ich mich nur mit theuern Insertionen rechtfertigen dürfte, dann müßte ich geschmäht bleiben. Das wollen doch hoffentlich die Freunde vom Sommer her nicht.

Ich muß meine Rechtfertigung daher auf harte drei Tage hinauschieben; ich muß mir während derselben alle gedankenlos verdammen Urtheile gefallen lassen.

Nach drei Tagen erscheint meine vollständig genügende Rechtfertigung — sie wird betitelt sein:

„Mein Herz und meine Zeit“;

sie wird eine Kleinigkeit kosten, ihr Ertrag jedoch der Blumstiftung zugewendet sein. Das Nähere kündet das Tageblatt.

Ich mache es allen denjenigen, die jene Anklage und gegenwärtiges Avertissement meiner Bertheidigung gelesen haben, zur Pflicht der Ehre und Humanität, benanntes Schriftchen zu lesen. Wenn sich nach dem Erscheinen desselben noch eine Stimme erhebt, die mich einer finstern Mission bezüchtigt, dann will ich — vermag ich nicht ihr die Lästzunge aus dem Halse reißen zu können — arm, verachtet aus Leipzig wandern; dann sei mein Pfühl die Verzweiflung und zu Tische setze sich das ewige Elend, das keine Hoffnung kennt. Wessen Gemüth es nicht anders erlaubt, der lege sich während dieser drei Tage Steine zurecht, damit meine Verdammung ihn nicht unvorbereitet treffe; wem es jedoch möglich ist, bis dahin freundlich von mir zu denken, der thue es in Gottes Namen: ich verdiene es!

Leipzig den 9. Februar 1849.

Julius Maria Voewe.

Volksversammlung

heute Abend halb 9 Uhr im Odeon.

Tagesordnung: a) Die deutschen Grundrechte. (Fortsetzung.)
b) Vereinigung der Thüringischen Lande mit Sachsen.

Leipzig, Sonnabend den 10. Februar 1849.

Der Deutsche Vaterlands-Verein.
Windwart, Obmann.

Einladung. Die Herren **Actionaire** der **Vöbau-Zittauer Eisenbahn** werden hiermit dringend ersucht, sich **Sonntag den 11. Vormittags 10 Uhr** in der **Restauration des Herrn Brandt**, Gewandgäßchen nothwendiger Besprechung wegen recht zahlreich einzufinden.
Einige Actionaire.

Typographia.

Morgen den 11. Febr. Nachmittags punct 3 Uhr **Generalversammlung** und **Billet-Ausgabe** für Mitglieder und deren Gäste zu dem am 20. Febr. stattfindenden **Maskenball.** **Der Vorstand.**

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6—9 Uhr 13. **Abendausstellung:** Zeichnungen neuerer Künstler.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neu angekommen:

Krypta der Conradsburg bei Ermleben von W. Steuerwald in Quedlinburg.

Alpe am Heimgarten am Kochensee von J. N. Ott in München.

Christensclaven von Theob. von Der in Dresden.

Der Strand bei Blankenese von H. Martens in München.

Emilie Klinger,
Heinrich Klinsicht,
als Verlobte.

Leipzig und Meissen.

Gestern Vormittag 1/2 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater und Gatte, der hiesige Bürger und Bäckermeister **Carl Ferdinand Meinsberg.**

Die trauernden Hinterlassenen.

Zur Nachricht für die Mannschaften der 1. Compagnie hiesiger Communalgarde.

Der gegenwärtige Feldwebel der 1. Compagnie, Herr Hausbesitzer **Kuchs**, wohnt Hainstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch.
Franke, Hauptmann.

Beiträge

an Geld und Büchern für die von dem Ausschusse der deutschen Studenten auf der Universität Prag begründete Lesehalle werden fortdauernd auf dem Bureau des Deutschen Vereins (Universitätsstr. Nr. 8, 1 Treppe) angenommen.
Des Ausschusses des Deutschen Vereins.

Montags den 12. Februar Abends 7 Uhr findet im Saale der Bürgerschule zur Feier des Stiftungstages der hiesigen christkatholischen Gemeinde eine **Gemeindeversammlung** statt.

Tagesordnung. Bericht über die im verflossenen Jahre vorgefallenen wichtigsten Gemeindeangelegenheiten von C. Parnationi. — Statistischer Gemeindebericht von Pf. Fr. Rauch. — Historischer Bericht über die Entwicklung des Christkatholicismus von Pf. J. Schell.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand der christkath. Gemeinde.

Angewommene Reisende.

Armbruster, Kfm. v. Wolfrach, Stadt London.
Brose, Conduct. v. Berlin, Stadt Breslau.
Blumenthal, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bay.
Raum, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Galm, Kfm. v. Bernburg, schwarzes Kreuz.
Dennecke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Gichorn, Kammerath v. Waldenburg, Hotel de Prusse.
Finke, Student v. Hannover, Hotel de Prusse.
Giesel, Kfm. v. Gassel, und
Günther, Kfm. v. Hannover, St. Hamburg.
Gollmig, Musikdir. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Geithner, D., v. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Gothhelf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Güfner, Kofhldr. v. Luda, goldnes Sieb.
Holzhäuser, Kfm. v. Hamburg, und
Hänel, Kfm. v. Neustadt a/G., Hotel de Pol.
Jacst, Bart. v. London, Hotel de Baviere.

v. Kamecke, Graf, v. Borna, und
Käferstein, Gutsbes. v. Glauchau, gr. Baum.
Kag, Kfm. v. Magdeburg, Schw. Kreuz.
Kunze, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Laubstraf, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.
Laute, Gastwirth v. Bernburg, und
Lehmann, Lehrer v. Dresden, Stadt Breslau.
Lammers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Lüderitz, Kfm. v. Mannheim, Palmbaum
Meyfeld, Reichstagsabgeordneter v. Frankf. a/M.,
Palmbaum
Martiny, Hofrath v. Waldenburg, H. de Prusse.
Mertens, Insp. v. Reigsch, Stadt Dresden.
Müller, Kofhldr. v. Eisenberg, goldnes Sieb.
v. Dypel, Amtshauptm. v. Borna, Hotel de Prusse.
Ohlmann, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.
Begin, D., v. Riga, Hotel de Pologne.

Pfennig, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Rath, Frau, v. Duisburg, Hotel de Pol.
Röhler, Gutsbes. v. Halle, Stadt Riesa.
Rundzieher, Frau, v. Chemnitz, H. Fleischer, 10.
Stern, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Stahl, Kfm. v. Schweinfurt, Stadt Breslau.
Sauerwald, Kfm. v. Gröneck, St. Dresden.
Seelig, Kfm. v. Schwedt, Stadt London.
v. Sedendorf, Präsident v. Altenburg, und
Schönberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Strauch, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Talle, Kfm. v. Prag, Hotel de Russie.
v. Tottleben, Baron, v. Merseburg, St. Nürnberg.
Wüstheff, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wolff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau.
Wedekind, Apoth. v. St. Louis, H. de Prusse.
Wolfram, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Zimmermann, Kfm. v. Zwickau, St. Hamburg.

Druck und Verlag von **G. Volz.**